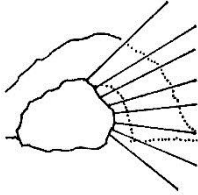


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt

Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00



Evangelium: Johannes 20, 1 - 18

»Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen. «

1. L: *Apostelgeschichte 10,34a.37-43*; 2. L: *Kolosser 3,1-4*

So 1.04.18 – HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

- 8.30 – Heilige Messe – Um Gottes Segen
- 10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde
- 11.00 – Heilige Taufe
- 11.30 – Heilige Messe – Maronitische Gemeinde

Mo 2.04.18 – OSTERMONTAG

- 10.00 – Heilige Messe – Für † Ehefrau
- 11.30 – Heilige Messe – Maronitische Gemeinde – Taufe
- Di 3.04.18: 17.30 *** *Rosenkranz* ***
- 18.00 – Heilige Messe – Zum Schutz der ungeborenen Kinder
- Mi 4.04.18: 8.15 – Heilige Messe – MdS „Graz“
- Do 5.04.18: 17.30 *** *Rosenkranz* *** 18.00 – Für † Fr. Claire Kohnen
- Fr 6.04.18: 8.15 – Heilige Messe – In besonderer Meinung
- Sa 7.04.18: 17.30 *** *Rosenkranz* ***
- 18.00 – Vorabendmesse – Seelenmesse † Riegler Wilhelm

So 8.04.18 – 2. OSTERSONNTAG

- 8.30 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde
- 10.00 – Heilige Messe – Für † P. Anton Hommer OMI
- 11.30 – Heilige Messe – Maronitische Gemeinde (Arabisch)
- 16.00 – Heilige Messe – Pensionistenheim Hohe Warte 8

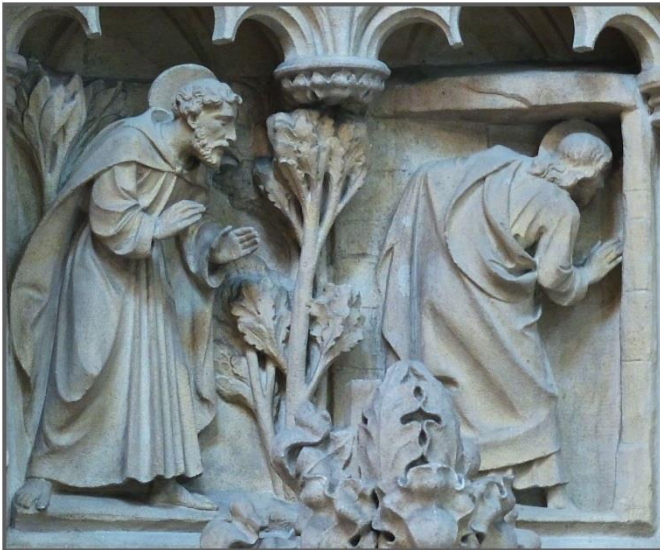
Was Ihnen Ostern blüht: In der Trauer **Freude** - In der Einsamkeit
Gemeinschaft - In der Verzweiflung **Hoffnung**
In der Schuld **Vergebung** – Im Tod **Leben**
Wir wünschen Ihnen ein blühendes Osterfest!

Ausgelegt! Johannes 20, 1 - 18

Der Tod, das Sterben sind – bei allem Wissen um die Unausweichlichkeit – für uns Menschen etwas, das wir uns nur schwer vorstellen können. Und der Tod Jesu, der seine Jünger und so viele Menschen angerührt hat, war ebenfalls unvorstellbar. Und dann kommen im heutigen Evangelium das leere Grab, die Enttäuschung der Jünger und die Begegnung Marias mit dem vermeintlichen Gärtner, mit dem Auferstandenen, noch dazu. Auch das ist etwas jenseits aller bekannten Lebensmöglichkeiten. Wie soll denn ein Toter, dessen schreckliches Sterben man wenige Tage zuvor hautnah mitbekommen hat, plötzlich wieder da sein? Große Irritation – in allem Schrecken und aller Trauer!

Ich kann die Auferstehung Jesu auch nicht erklären und nur – manchmal und in kostbaren Augenblicken – ansatzhaft begreifen. Was ich erahne, ist, dass Gott größer, anders und schöner ist alles, was wir uns von ihm und vom Leben bisher in unseren kleinen menschlichen Kategorien vorgestellt haben. Dass Gott alle Grenzen überschreiten kann und neues Leben ermöglicht und ersehnt, wo alles zu Ende zu sein scheint. Dass Gott sich selber – freiwillig und öffentlich – bis ins Herz hinein verwunden ließ, um mit allem und allen innigst verbunden zu sein.

Das ist wahrlich staunenswert und beglückend, und ich bitte Gott in diesen festlichen Tagen, mich etwas von seiner Auferstehung begreifen zu lassen.



Der französische Schriftsteller Georges Bernanos sagte auf die Frage, wie er als intellektueller Mensch an die Auferstehung glauben könne und wie er sich den Himmel vorstelle: „Ich stelle es mir überhaupt nicht vor; ich überlasse es Gott, wie er die Seinen überraschen wird.“